

GREGOR STAUB, ERFINDER VON «MEGA MEMORY»

«Zum Glück flog ich von der Kanti»

Am Donnerstag stellt Gregor Staub in Derendingen seine Methode vor, die zu einem Supergedächtnis verhelfen soll.

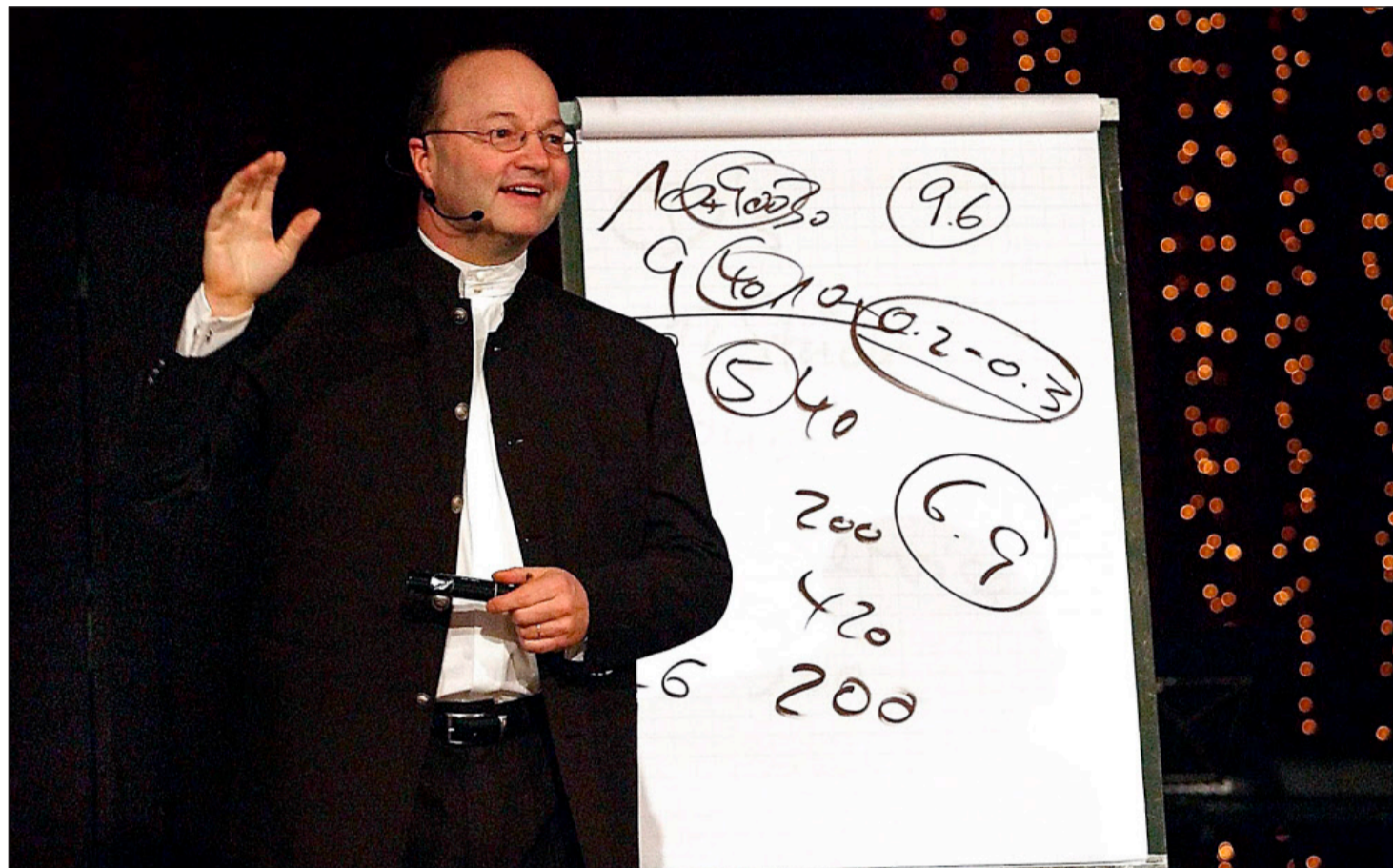
Eigentlich müsste sich jeder Lehrer eine dicke Scheibe von Gregor Staubs Talenten abschneiden können. Er hat nicht nur ein ausgezeichnetes Gedächtnis – er ist auch ein glänzender Unterhalter. Und: Es gelingt ihm, sein Wissen auf eine spielerische, witzige Art weiterzugeben, so dass man gar nicht anders kann, als bei seinem «Unterricht» voll dabei zu sein und mitzumachen.

Die Gabe, Leute in den Bann zu ziehen und sie mitzureissen, sei ihm in die Wiege gelegt worden, sagt der gebürtige Oberdörfer, der heute in Erlenbach ZH wohnt. «Da hatte ich wohl einfach Glück.» Seine Fähigkeit allerdings, Namen, Telefonnummern oder anderes im Gedächtnis zu behalten, hat er sich hart erarbeitet: Über Jahre hinweg entwickelte er «Mega Memory», seine Methode, die jedem Menschen zu einem Super-Gedächtnis verhelfen soll.

Altgriechische Technik

Der Zufall – oder das Schicksal? – wollte es, dass Staub im Jahr 1990, während eines Aufenthalts in den USA, immer wieder dieselbe Werbesendung sah. Diese präsentierte eine Kassette an, mit deren Hilfe man sich ein besseres Gedächtnis antrainieren könne. «Ich wurde neugierig und bestellte die Kassette», erzählt Staub. Die Botschaft sei recht simpel gewesen, und mit der Technik habe man tatsächlich innert kurzer Zeit 20 durchnummerierte Wörter auswendig lernen können.

«Die Methode orientierte sich an der altgriechischen Mnemo-



Gregor Staub hat seine Methode «Mega Memory» von der altgriechischen Mnemotechnik abgeleitet, die mit Eselsbrücken arbeitet. Thomas Wuthrich

technik», sagt Staub. «Sie überzeugte mich, und ich begann, sie weiter zu entwickeln.» Nicht im stillen Kämmerlein etwa – nein, Staub ging an die Uni, setzte sich zu den Studenten in die Mensa und fragte sie, ob sie Lust hätten, bei einem Test mitzumachen. Und: «Innert kürzester Zeit bildete sich jeweils eine Traube von gegen hundert Studenten um mich, sie waren mit Begeisterung dabei.» So gelang es Gregor Staub mit der Zeit, die simple Technik, die er in den Staaten kennengelernt hatte, auf immer mehr Bereiche auszuweiten – «Mega Memory» war geboren.

Eine Technik zu «erfinden» ist das Eine – sie auch so unter die

Leute zu bringen, dass sie ihnen auch nützt, das Andere. «Mir war von Anfang an klar, dass es nichts bringt, «Mega Memory» über ein Buch vermitteln zu wollen», sagt Staub. «Der Versuch, ein besseres Gedächtnis zu erlangen, indem ich ein Buch lese, ist etwa gleich effizient, wie wenn ich meinen Hunger stillen wollte, indem ich mir mein Mittagessen vorlesen lassen würde...»

Seminar auf CD

Seminare seien zwar wirkungsvoller, aber zu teuer. So kam Staub auf die Idee, seine «Seminare» auf Band aufzunehmen. In einem Einführungskurs erklärt er die Technik und zeigt

an praktischen Beispielen auf, wie sie funktioniert. Dann können sich die Leute entscheiden, ob sie den Lehrgang, der aus 12 CDs besteht, kaufen wollen oder nicht.

Innert kürzester Zeit wurde «Mega Memory» zum Erfolg – heute tritt Gregor Staub praktisch jeden Abend irgendwo in Deutschland oder der Schweiz auf, manchmal vor 300 Menschen, manchmal vor 2000. Die Schulen liegen ihm besonders am Herzen: Sie besucht er, ohne ein Honorar zu verlangen. Seine Bedingung ist allerdings, dass er seine Methode nicht nur den Kindern, sondern auch den Lehrern und den Eltern vorstellen kann.

Wäre Staub bereits als Jugendlicher mit einem Super-Gedächtnis ausgestattet gewesen, wäre sein Lebensweg wohl ganz anders verlaufen: Als 16-jähriger Gymnasiast flog er von der Kanti Solothurn, «nicht, weil ich zu wenig intelligent war, sondern weil ich nicht auswendig lernen konnte», wie er sagt. Und: «Das war mein Glück – hätte ich in Solothurn die Matur gemacht, dann wäre ich vielleicht Zahnarzt oder Jurist geworden – und «Mega Memory» wäre bis heute nicht erfunden.» **FRI**

Übermorgen Donnerstag, 23. Oktober, stellt Gregor Staub sein «Mega Memory» in der Aula des Oberstufenzentrums DeLu in Derendingen vor. Der Anlass dauert von 19 bis 21 Uhr, der Eintritt ist gratis.